



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

12.5143.02

WSU/P125143  
Basel, 8. August 2012

Regierungsratsbeschluss  
vom 9. August 2012

## **Schriftliche Anfrage Alexander Gröflin betreffend statistische Fragen zur Sozialhilfe**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Alexander Gröflin dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Viele Statistiken gehen extrem ins Detail und kategorisieren auch nach Vorstrafen, Geschlecht, Alter, Herkunft usw. Die fehlende Auflistung der Sozialhilfekosten könnte indes den Schluss zulassen, dass die Verwaltung und politische Verantwortliche dies für heikel befinden. Man könnte daraus schliessen, dass sich der Staat zwar für allerhand Unterscheidungen interessiert, nur nicht für seine immensen Sozialhilfekosten. Sie würde jedoch eine wichtige Diskussion um eine zukunftsorientierte Sozialpolitik beitragen.

Deshalb wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Personen erhielten in den Jahren 2006–2011 Sozialhilfe (bitte Auflistung pro Jahr)?
2. Wie viele waren jeweils Schweizer, Ausländer, EU/EFTA-Bürger (EFTA ohne Schweiz), Angehörige von Drittstaaten und eingebürgerte Schweizer?
3. Um was für Staatsbürger handelt es sich bei den Drittstaats- EU/EFTA-Staatsangehörigen (EFTA ohne Schweiz)?
4. Wie hoch waren die Ausgaben für Sozialhilfeempfänger in den Jahren 2006–2011 (bitte Auflistung in CHF für jedes einzelne Jahr)?
5. Wie hoch waren die Gesamtausgaben für Schweizer, EU-/EFTA-Bürger (EFTA ohne Schweiz) und Drittstaatsangehörige in den Jahren 2006–2011?
6. Wie hoch waren die Ausgaben für Schweizer, EU/EFTA-Bürger (EFTA ohne Schweiz), Angehörige von Drittstaaten, eingebürgerte Schweizern (in Prozenten)?
7. Gibt es "Sans-Papiers" oder "vorläufig Aufgenommene", die Sozialhilfe in den Jahren 2006 bis 2011 bezogen? Falls ja; wie viele?
8. Wie hoch ist der Gesamtbetrag der zurückbezahlten Sozialhilfe in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011 (Auflistung nach Summe, Anzahl Personen, Nationalität und Bewilligungsstatus)?

Alexander Gröflin“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

## Einleitende Bemerkung

Einleitend ist festzuhalten, dass sich die Sozialhilfe in Basel bei der Erhebung und Bereitstellung von statistischem Datenmaterial an die nationalen Standards des Bundesamtes für Statistik hält. Über das hinaus betreibt die Sozialhilfe einen grossen Aufwand in der Fallführung, indem sie die eingesetzte Fallführungssoftware laufend optimiert, damit möglichst umfassendes Datenmaterial für die interne Steuerung und das Controlling zur Verfügung steht.

Die Grundeinheit in der Sozialhilfe ist der sogenannte Zahlfall. Dabei kann es sich um eine einzelne Person, aber auch um eine Familie oder einen Mehrpersonenhaushalt handeln. Praktisch die gesamte Sozialhilfe-Statistik bezieht sich auf diese Grundeinheit. Die Beantwortung der Fragen wurde dementsprechend vorgenommen.

*Frage 1: Wie viele Personen erhielten in den Jahren 2006-2011 Sozialhilfe (bitte Auflistung pro Jahr)?*

*und Frage 2: Wie viele waren jeweils Schweizer, Ausländer, EU/EFTA-Bürger (ohne Schweiz), Angehörige von Drittstaaten und eingebürgerte Schweizer?*

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der unterstützten Personen, die als Teil von Unterstützungseinheiten in den aufgeführten Jahren Sozialhilfe bezogen haben. Gemäss den Richtlinien der SKOS und den Unterstützungsrichtlinien des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt (URL; gültig ab 1. Januar 2012) erfolgt die wirtschaftliche Hilfe pauschalisiert an Unterstützungseinheiten (Zahlfälle). Unterstützungseinheiten können sich aus einer oder mehreren Personen und somit auch Nationalitäten zusammensetzen (weitere Details bei Antwort zu Frage 6).

Das Kriterium "eingebürgerte Schweizer" existiert gesamtschweizerisch in der Sozialhilfe nicht (dies betrifft auch die Frage 6).

Die im angefragten Zeitraum stattgefundene sechste EU-Erweiterung (Osterweiterung, Teil II / Rumänien und Bulgarien) fliesst in die Statistik ein. Die entsprechenden Zahlen von EU/EFTA und Drittstaaten sind deshalb in diesem Punkt nicht vergleichbar.

	Gesamt	Schweiz	Ausland gesamt	Ausland: EU/EFTA	Ausland: Drittstaat
2006	9453	5058	4395	1097	3298
2007	8627	4665	3962	976	2986
2008	7931	4331	3600	880	2720
2009	7567	4136	3431	873	2558
2010	7540	4070	3470	896	2574
2011	7713	4149	3564	975	2589

*Frage 3: Um was für Staatsangehörige handelt es sich bei den Drittstaats- EU/EFTA Staatsangehörigen (EFTA ohne Schweiz)?*

Wir gehen bei der nachstehenden Antwort davon aus, dass mit der Frage die Zusammensetzung der Nationalitäten erwartet wird. Aufgrund der Berechnung in einem Zwölfmonats-schnitt sind die Personenzahlen gerundet. Das hat zur Folge, dass in einigen Jahren keine Personen gelistet werden, obwohl kurzfristig Angehörige dieser Staaten unterstützt wurden. Beispielsweise ergibt die Unterstützung einer Einpersonen-Unterstützungseinheit während beispielsweise eines Monats im Jahr (1/12), gerundet den Wert Null.

Die im angefragten Zeitraum stattgefundene sechste EU-Erweiterung (Osterweiterung, Teil II / Rumänien und Bulgarien) ist in beiden Tabellen (Drittstaaten und EU/EFTA) berücksichtigt.

Drittstaaten	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Afghanistan	9	12	14	14	11	9
Ägypten	<4	4	<4	<4	4	7
Albanien	<4	<4	5	6	10	9
Algerien	18	17	18	18	19	28
Angola	7	6	9	14	12	12
Argentinien	9	10	9	8	8	7
Armenien	0	0	0	0	0	0
Aserbaidschan	0	0	0	0	0	0
Äthiopien	<4	8	9	4	<4	4
Australien	<4	<4	<4	0	0	0
Bangladesch	8	4	5	6	4	6
Belarus	0	0	0	0	0	0
Bolivien	6	6	4	6	5	5
Bosnien und Herzegowina	109	101	83	73	67	60
Brasilien	51	50	53	57	54	56
Bulgarien	7					
Burkina Faso	0	0	0	0	0	<4
Burundi	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Chile	9	6	4	5	<4	<4
China	11	10	10	10	5	7
Costa Rica	0	0	0	0	0	0
Côte d'Ivoire	17	12	6	5	9	9
Dominica	0	0	0	0	0	0
Dominikanische Republik	94	93	92	86	72	76
Ecuador	4	<4	<4	<4	4	9
El Salvador	<4	<4	<4	<4	<4	4
Eritrea	<4	<4	<4	5	<4	7
Gabun	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Gambia	5	4	<4	6	5	5
Georgien	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Ghana	10	7	8	7	8	6
Grenada	0	0	0	<4	<4	<4
Guatemala	0	0	0	0	0	<4
Guinea	4	4	5	5	5	6
Guinea-Bissau	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Guyana	0	0	0	0	<4	0

Haiti	<4	<4	<4	<4	0	0
Honduras	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Indien	9	7	8	10	7	6
Indonesien	<4	0	0	0	<4	<4
Irak	79	90	98	93	88	86
Iran	17	17	19	17	24	20
Israel	11	9	6	6	5	6
Jamaika	4	4	<4	4	6	6
Japan	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Jemen	0	0	5	5	7	7
Jordanien	<4	<4	<4	0	<4	<4
Kambodscha	<4	<4	0	0	0	0
Kamerun	51	47	40	40	42	40
Kanada	<4	<4	<4	4	7	4
Kap Verde	<4	<4	<4	<4	<4	4
Kasachstan	<4	<4	0	0	<4	0
Kenia	17	13	14	9	9	10
Kolumbien	19	19	16	14	17	18
Komoren	<4	0	0	0	0	0
Kongo (Kinshasa)	16	20	20	24	21	22
Korea (Nord-)	0	0	0	0	0	0
Korea (Süd-)	0	0	0	0	0	0
Kosovo	86	93	97	101	107	107
Kroatien	84	84	69	66	63	59
Kuba	13	7	4	7	9	7
Laos	0	0	0	0	<4	0
Libanon	7	4	<4	<4	<4	<4
Liberia	0	0	0	0	0	0
Libyen	8	9	9	11	13	13
Madagaskar	<4	<4	0	0	0	<4
Malaysia	<4	<4	<4	6	4	<4
Mali	4	<4	<4	0	0	<4
Marokko	39	43	44	41	41	43
Maurenianen	0	0	0	0	0	0
Mazedonien	214	180	190	171	172	169
Mexiko	5	4	<4	0	<4	<4
Moldova	0	0	0	0	0	0
Mongolei	<4	0	0	0	0	0
Montenegro	14	17	17	12	12	11
Myanmar	0	0	0	0	<4	<4
Nepal	0	0	0	0	0	0
Neuseeland	0	0	<4	<4	0	0
Niger	0	0	<4	<4	<4	<4
Nigeria	23	27	22	25	28	29
Pakistan	33	36	36	26	27	25
Palästina	<4	0	<4	<4	<4	0
Panama	0	0	0	<4	0	0
Paraguay	<4	0	0	<4	<4	<4
Peru	5	<4	<4	<4	<4	<4
Philippinen	18	13	10	8	6	6
Rumänien	8					
Russland	7	6	6	6	6	9
Saudi-Arabien	0	<4	<4	<4	0	0
Senegal	11	10	8	7	7	6

Serbien	483	405	325	305	270	256
Seychellen	<4	<4	<4	<4	0	0
Sierra Leone	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Singapur	<4	0	0	0	0	0
Somalia	5	6	7	8	8	8
Sri Lanka	73	78	62	68	65	80
St. Lucia	0	0	<4	<4	<4	<4
Staat unbekannt	12	8	4	<4	<4	<4
Staatenlos	8	7	8	8	8	8
Südafrika	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Sudan	0	0	0	0	0	0
Syrien	<4	<4	<4	<4	<4	8
Tansania	0	0	0	<4	<4	0
Thailand	61	50	47	47	54	48
Togo	7	9	5	5	6	5
Trinidad und Tobago	<4	<4	0	0	0	<4
Tschad	<4	0	0	<4	<4	<4
Tunesien	19	20	26	31	34	34
Türkei	1322	1172	1049	940	991	991
Uganda	5	5	4	<4	<4	<4
Ukraine	7	6	4	5	7	8
Uruguay	0	0	0	0	0	0
Venezuela	17	16	12	10	12	13
Vereinigte Staaten	9	8	8	8	9	12
Vietnam	42	41	38	30	24	27

EU/EFTA	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Belgien	<4	<4	<4	<4	4	<4
Bulgarien		5	7	7	5	5
Dänemark	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Deutschland	152	143	142	171	193	218
Estland	<4	0	0	0	0	0
Finnland	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Frankreich	53	48	53	52	46	43
Griechenland	5	5	<4	4	4	<4
Irland	0	0	0	<4	<4	<4
Island	0	0	0	0	0	0
Italien	495	422	359	305	306	319
Lettland	5	5	6	7	7	6
Liechtenstein	0	0	0	<4	<4	<4
Litauen	<4	<4	<4	<4	<4	<4
Luxemburg	0	0	0	0	0	<4
Niederlande	14	12	11	12	14	20
Norwegen	0	0	<4	<4	<4	<4
Österreich	45	35	31	31	30	31
Polen	8	12	8	10	14	12
Portugal	109	93	89	101	91	107
Rumänien		9	5	4	7	10
Schweden	0	0	<4	<4	0	<4
Slowakei	15	14	15	19	20	21
Slowenien	5	4	<4	<4	<4	5
Spanien	140	126	114	107	106	113
Tschechische Republik	9	7	4	5	7	10

Ungarn	25	19	15	19	22	26
Vereinigtes Königreich	9	11	9	9	11	15

*Frage 4: Wie hoch waren die Ausgaben für Sozialhilfeempfänger in den Jahren 2006-2011 (bitte Auflistung in CHF für jedes einzelne Jahr)?*

Bei den nachstehenden Angaben ist der Bruttoaufwand abzüglich anrechenbares Einkommen und Alimentenertrag ausgewiesen.

2006	CHF 174'693'000
2007	CHF 160'471'000
2008	CHF 152'054'251
2009	CHF 147'050'979
2010	CHF 151'210'110
2011	CHF 154'472'126

*Frage 5: Wie hoch waren die Gesamtausgaben für Schweizer, EU/EFTA-Bürger (EFTA ohne Schweiz) und Drittstaatsangehörige in den Jahren 2006-2011)?*

*und Frage 6: Wie hoch waren die Ausgaben für Schweizer, EU/EFTA-Bürger (EFTA ohne Schweiz), Angehörige von Drittstaaten, eingebürgerte Schweizern (in Prozenten)?*

Wie bereits ausgeführt, erfolgt die wirtschaftliche Hilfe pauschalisiert an Unterstützungseinheiten. Unterstützungseinheiten können sich aus einer oder mehreren Personen und somit auch Nationalitäten zusammensetzen. Damit ist eine individuelle Betragszuordnung auf Personen und/oder Nationalitäten nicht möglich (betrifft ebenso Frage 8).

Als Unterstützungseinheit gelten in der Regel folgende Personen und Personengruppen, sofern sie in einem gemeinsamen Haushalt leben und gegenseitige Unterhalts- oder Unterstützungsverpflichten bestehen:

- allein stehende Personen ohne Kinder
- allein stehende Personen mit Kindern
- verheiratete, in eingetragener Partnerschaft oder in dauerhaftem Konkubinat lebende Paare ohne Kinder
- verheiratete, in eingetragener Partnerschaft oder in dauerhaftem Konkubinat lebende Paare mit Kindern
- Kinder mit eigenem Wohnsitz

*Frage 7: Gibt es "Sans-Papiers" oder "vorläufig Aufgenommene", die Sozialhilfe in den Jahren 2006 bis 2011 bezogen? Falls ja; wie viele?*

Sans-Papiers beziehen keine Sozialhilfe. Wer in Basel-Stadt Sozialhilfe beantragt, muss sich ausweisen und beim Migrationsamt melden.

Vorläufig Aufgenommene (VA) haben einen F-Ausweis, das heisst eine vorläufige Aufenthaltsbewilligung. Diese wird von den Bundesbehörden jenen ausländischen Personen erteilt, deren Asylgesuch zwar abgelehnt wurde, die jedoch ein Recht auf einen legalen Aufenthalt in der Schweiz haben, weil der Wegweisungsvollzug in ihr Herkunftsland nicht zumutbar (zum Beispiel in Länder, in welche über längere Zeit Krieg herrscht), nicht zulässig oder technisch nicht möglich ist. Rund 90 Prozent aller VA verbleiben dauerhaft in der Schweiz. Die Kantone sind vom Bund beauftragt, VA rasch und nachhaltig zu integrieren. Seit 2007 haben VA Zugang zum Arbeitsmarkt, unabhängig von Stellenmarkt und Wirtschaftslage.

Angaben zur Anzahl von der Sozialhilfe unterstützter VA sind für die Zeit vor 2008 nicht vorhanden, da die VA zu den gleichen Ansätzen wie Personen im Asylverfahren unterstützt und in der Statistik folglich nicht separat ausgewiesen worden sind. In Folge der Revisionen des Asylgesetzes und des Ausländergesetzes sowie deren Umsetzung im Kanton Basel-Stadt ab 2008 unterscheiden sich die Unterstützungsansätze von VA und von Personen im Asylverfahren, weshalb sie seither auch in den Statistiken separat aufgeführt werden. In der folgenden Tabelle ist pro Jahr jeweils der Mittelwert der monatlichen Zahlen angegeben:

2008 (Juli – Dez.)	183
2009	160
2010	182
2011	208
2012 (Jan. - Juni)	235

*Frage 8: Wie hoch ist der Gesamtbetrag der zurückbezahlten Sozialhilfe in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011 (Auflistung nach Summe, Anzahl Personen, Nationalität, und Bewilligungsstatus)?*

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gesamten Rückerstattungen (Sozialversicherungsleistungen, persönliche Rückerstattungen, Kinderzulagen Nichterwerbstätige, Verwandtenunterstützung, Rückvergütungen Heimatkantone etc.)

2006	CHF 34'618'000
2007	CHF 48'533'000
2008	CHF 48'371'475
2009	CHF 46'131'447
2010	CHF 42'461'530
2011	CHF 45'320'161

Aufgrund der bereits erläuterten Einschränkungen bezüglich der Aussagen auf Personen-ebene ist es nicht möglich, diese Gesamtbeträge spezifischen Personengruppen zuzuordnen. Wenn beispielsweise eine Zahlung aufgrund von Verwandtenunterstützung eingeht, wird diese dem gesamten Zahlfall zugeordnet. In dem Zahlfall können sich unterschiedliche Nationen befinden. Zudem ist es nicht möglich zu bestimmen, welcher Anteil der Zahlung für welche Person des Zahlfalles ist.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin